

Inhalt

Inhalt / Perspektiven
„Wir fordern gesunde und klimapositive Baumaterialien“ 2

Aus- und Fortbildung
Freisprechung mit neuem Glanz 3
Zwei Online-Angebote für Holzbaujunioren 3

Technik / Umwelt
Neue Unfallverhütungsvorschrift für Bauarbeiten 4
holzbau technik 9

Energieeffizientes Bauen
Steuerbonus: Strengere U-Werte als die EnEV 5
Kies: Studie warnt vor Engpässen 6

DachKomplett
Leitmedium Internet: www.dachkomplett.de 7

Recht / Soziales
Vergabe von Bauleistungen: Wertgrenzen erhöht 8
Lohn- und Gehaltstarifverhandlungen 2020 8
Arbeitnehmerüberlassung 8
Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf 8
Handwerker-Rente 13
Notbetreuung von Kindern im Baugewerbe 13
Kürzung von Urlaubsansprüchen bei Kurzarbeit 13
Förderung von Abbiegeassistenten 13
Steuer-Terminkalender Juli 2020 13

Betrieb / Wirtschaft
Betriebsvergleich Zimmerer/Holzbau 2019 15

Bücher / Informationen
mikado 07/08.2020: Gebäudehülle 14
Mit Broschüren überzeugen und begeistern 16

Verband / Innungen
Facebook & Co: Eine virtuelle Gemeinschaft fürs Zimmererhandwerk 18
Starnberg: Erste virtuelle Innungsversammlung gemestert 19

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks
Eisenacher Str. 17, 80804 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Alexander Habla
Telefon 089 36085-0

Redaktion:
Alexander Habla
Günther Hartmann
Alexander Kirst

Druck und Anzeigenverwaltung:
Eberl Druck & Design UG
Fischermarktstr. 29, 86911 Dießen, Tel. 0152 09494716

Erscheinungsweise: monatlich
Die Bezugsgebühr ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Verlegerbeilagen

- ZDB: UIB - Arbeitsschutz: Schutz vor natürlicher UV-Strahlung bei Tätigkeiten im Freien"
- FGZH: Betriebsvergleich Zimmerer/Holzbau

„Wir fordern gesunde und klimapositive Baumaterialien“

Inspiriert von der „Fridays for Future“-Bewegung gibt es nun auch die „Architects for Future“ (A4F). Die Sprecherin ihrer Ortsgruppe München erläutert, um was es dabei genau geht.

holzbau report: Frau Heil, seit wann gibt es Architects for Future? Und wie sind sie organisiert?

Andrea Heil: Die Initiative wurde 2019 gegründet und ist in Ortsgruppen sowie überregional in Arbeitsgruppen organisiert. Wir setzen uns durch Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Wissensmanagement für eine gesunde, kreislaufgerechte und klimapositive Bauweise ein. Wir wollen nützlich statt nur weniger schädlich sein.

Was sind die Ziele? Und wie wollen Sie die erreichen?

Der Gebäudesektor verursacht in Deutschland 40 % der CO₂-Emissionen und 60 % des Mülls. Wir haben sieben Forderungen aufgestellt, um klarzumachen, was sich ändern muss. Dabei ist wichtig, dass Klimaschutz nicht ohne echte Kreislaufwirtschaft funktioniert. In München arbeiten wir mit der „Cradle to Cradle NGO“ (C2C) zusammen – für ein Bauen mit positivem „Fußabdruck“. Sie setzt sich dafür ein, alle Produkte und Gebäude von Anfang an für den Kreislauf zu konzipieren, statt erst am Ende zu überlegen, was mit dem Müll geschehen soll.

Welche Rolle spielt dabei das Bauen mit Holz?

Zum einen fordern wir, jeden Abriss kritisch zu hinterfragen und mehr im Bestand zu bauen. Das lässt sich mit der leichten Holzbauweise auch in innerstädtischen Lagen gut realisieren – z.B. indem man niedrige Gebäude aufstockt statt sie abzureißen und durch höhere Gebäude zu ersetzen. Zum anderen fordern wir gesunde und klimapositive Baumaterialien. Dazu zählen die aus nachwachsenden Rohstoffen. So können Gebäude bei der Inbetriebnahme mehr CO₂ gespeichert als ausgestoßen haben. Und das kann sich zudem positiv auf das Raumklima auswirken.

Was fordern Sie von der Politik?

Hersteller müssen für die Rücknahme ihrer Produkte und deren Rückführung in den Kreislauf verantwortlich



Andrea Heil, Initiatorin und Sprecherin der Ortsgruppe München von „Architects for Future“ Foto: Privat

sein. Gleichzeitig sollte die Politik die Entwicklung kreislauffähiger Produkte fördern. Dazu sind auch die Deponie- und Entsorgungskosten zu erhöhen. Wir brauchen außerdem eine höhere, aber sozialverträgliche CO₂-Steuer, um klimafreundliche Materialien und Bauweisen konkurrenzfähiger zu machen. Die Graue Energie muss im Gebäudeenergiegesetz (GEG) berücksichtigt werden. Und bei staatlichen Förderungen wie z.B. den Programmen der KfW muss eine gesunde, kreislaufgerechte Bauweise Voraussetzung sein – und nicht nur eine reduzierte Betriebsenergie.

Was wünschen Sie sich von Unternehmen und Herstellern?

Wir wünschen uns, dass Hersteller ihre Produkte für den Kreislauf konzipieren, also biologisch abbaubar oder verlustfrei recycelbar – und gesund. Von den Unternehmen der Holzbaubranche wünschen wir uns mehr Innovationen, z.B. leimfreie Verbindungen wie Holzschweißen. Wir brauchen auch Leime, die man leicht wieder vom Holz trennen oder rückstandsfrei und unbedenklich mit dem Holz verbrennen kann. Und sie dürfen keine Schadstoffe in die Innenraumluft emittieren. Außerdem befürworten wir die Umstellung der Forstwirtschaft auf klimaresiliente Mischwälder mit Einzelentnahmen, um trotz höherem Erntevolumen die CO₂-Kapazität unserer Wälder zu erhalten.

Architects for Future
www.architects4future.de

C2C/A4F München
www.muenchen2020.org